JR 66848

Speyer den 18a May 1794

Liebste Schwester, schicken mir wen du in Kurzem für Lix, wallis gehen mitmir
Vorgegangen, ich kam mit Lust und in alles Eil, sonsten, ich war von den Kaiserlichen Gen
Lafarelle gefangen, Wan denen Patriotten durch Fünfkirchen durchgefahr an Rand des
Grabs, aber durch das Menschlich bewegen des Feldgeneral kam leben erhalten, und
nach meinen, tündlichen gefangenschaft Wan die daselbst Ungarn umstünd mit
wir, den wir Dat ich ein Corps Van 2 Bataillon und einer Division Dragoner
Comandirte, ich wurde Van 10000 Mann attaquirt, ich hatte dem Vorsichtigen
Widerstand, weil mit meiner Aufopferung das ganze Corps der Generals Koza
nicht zu gewartet wardne, ich attaquirte 3 mal und schlug stets den Feind, der
aber stets mit neuem Kraftten ankam, ich Verlohr dabey den dasigen Major
Schofmann Von Gyulay, nimmer aber so dasigen Hitmeister König und
Lieutenant Tichtl, und gegen 80 Mann, auf meiner Kanonen jagter mir den
Feind ab, dann war meiner Wuth nicht fisiger zu erwarten, ich attaquirte
mit meinem schwachen Corps wir ein Regimenter, und jagte alle Feinder in
die Flucht, ich aber wurde durch meine zu schnellen Verwegenen in Feindlichen
Gefangenschaft. Ward nimmt zum generalen gebracht und gewartet. da
aber nach Blund die Lik: Leopold Husaren den Feinden die Flanque
attaquirten, so schossen ihnen 100 Feinder ihre pistolen auf mich. Feinde
aber kamen, nimmer aber Rik Wuth begen selb auch sein Pferd wie blieb aber
in Steigbügel hängen, meiner Feinden aber Mordten diesen Feind, der
mich bis 3 Lig 3, ich fiel bewußtlos zu Pferd, und ward Von Pferd geschlagen
wo ich aber Von meinen Husaren Rettung der nicht nur einigenmal Pferd
gewartet, Auf der nächsten schanzen bin ich Gefangen geruht, und sehr alle
Belasung zu sorgen, und schickt mir das Kind gewiesnist zu stehlen,
Mehr kann ich ist nicht schreiben als das du dis bey der nach Karlsruhe
adressirt, wo ich solang bleibe, bis ich gedrücktal meiner gefangenschaft,
und ein gegebener parole d'honeur und gewartet ist, ich dan der Vorzüglich
Von den Canaillen bey 3 gütern: und bedauere meine dasigen Unglücksamen
Reichs Cameraden, Vor dem Feind sah ich nicht Verlohren als meinen
braven Hugelündner, Meiner pistolen, und ein tüchtiger Pferd,
32 Louis d'or sah ich auf dem Feld auf der Stey, Verlohren, nachdem
ich denen 2 Husaren die mich Rettten jeden 1 Louis geben sah.

WIENER STADTBIBLIOTHEK